

GRUBENLICHT

Die Zeitung der Bergbaukolonie Schönebeck e.V.



Vorstand der Bergbaukolonie Schönebeck e.V. von links nach rechts: Karsten Fährdrich, Winfried Nolte, Tim Büttgen, Markus Walkenhorst, Gerrit Junker, Dieter Kunkel, Irmgard Kunkel, Christian Müller, Simone Walkenhorst, Jens Radau, Anna Dottai und Bernd Quidies.
Nicht im Bild: Thomas Kutschaty

Übergabe in schwierigen Zeiten

Zugegeben: Als ich die Überschrift Übergabe in schwierigen Zeiten nach unserer Mitgliederversammlung am 06. März letzten Jahres im damaligen Borbecker Kurier las, musste ich schon etwas schmunzeln.

Gut, wir hatten gerade einen neuen Vorstand gewählt und da musste man sich erstmal neu finden. Zum Jahresende lief der Pachtvertrag für unser Grundstück aus und wir hatten noch überhaupt keine Ahnung, wo und wie es weiter gehen könnte. Und dann war da auch noch dieses kurz zuvor auf einer Karnevalssitzung unbekannte Virus aufgetaucht.

Aber deshalb Übergabe in schwierigen Zeiten.....?

Ja und nochmals ja!

Wie sehr hatte ich das Jahr 2020 mit all seinen Schwierigkeiten unterschätzt...

...und hat es eigentlich schon aufgehört?

Über dieses schwierige erste Jahr unseres neuen Vorstands möchten wir euch berichten.

Und dazu haben wir uns überlegt, eine Vereinszeitung herauszubringen.

Viel Spaß bei der Lektüre der ersten Ausgabe unseres

Grubenlichts.

Euer Vorstand



Eine zufällige Begegnung

„...und wie stimmungsvoll jedes Jahr das Osterfeuer war.“

„Stimmt, ein schöneres habe ich nie gesehen. Genauso wie der Nikolausmarkt jedes Jahr. Unsere Kinder haben sich da schon Wochen vorher drauf gefreut.“

„Ich mich auch, und die vielen unterschiedlichen Stände waren immer so stimmungsvoll illuminiert, genauso wie das kleine Wäldchen hier. Hoffentlich geht es weiter mit der Bergbaukolonie hier in Schönebeck, sie sollen ja einen neuen Platz in Aussicht haben.....“

„Wirklich? Das wäre schön für uns und den Stadtteil!“

Liebe Mitgliederinnen und Mitglieder, so oder so ähnlich verliefen in den letzten Monaten viele Gespräche in Schönebeck. Denn Corona hatte dazu geführt, dass wir uns im letzten Jahr nicht mehr von Euch und unserem Platz entsprechend verabschieden konnten. Und es gab bei Euch viele Fragezeichen, wie es wohl weiter gehen wird.

Aber jetzt melden wir uns bei euch zurück und sind sehr optimistisch, dass es in naher Zukunft auf einem neuen, schönen Platz für uns weiter geht!

Denn um unser großes Ziel nicht zu gefährden, mussten wir uns in den letzten Monaten sehr rar machen. Und doch hatten wir als neu gewählter Vorstand, gemeinsam mit unseren vielen Helfern, eine Menge Arbeit. Nach unserer Mitgliederversammlung im März 2020 war zwar an Feste nicht mehr zu denken und es fand im April nur noch eine kostenlose Maskenverteilung statt.



Kostenlose Verteilung selbstgeähter Stoffmasken zu Beginn der Corona Pandemie auf dem Festplatz (März 2020)

Aber nach unserer außerordentlichen Mitgliederversammlung im August 2020 unter verschärften Corona Bedingungen, mussten wir uns ausschließlich um den Rückbau kümmern, damit wir unseren alten Platz zum Jahresende besenrein übergeben konnten. Bernds Bericht und die vielen Bilder machen das sehr anschaulich.

Und dabei steht das *Grubenlicht* für einen positiven Neubeginn mit neuer Mannschaft!

Jetzt hoffen wir auf ein besseres Jahr 2021.

Bleibt alle gesund, uns weiterhin gewogen und bis demnächst.

Wir freuen uns auf euch!

Jahresrückblick eines Handwerkers

Ja, die Rahmenbedingungen waren uns von unserem Verpächter vorgegeben worden, den Platz der Bergbaukolonie „ohne Aufbauten“ bis zum 31.12.2020 an ihn zu übergeben. Mit dieser Arbeit hat eine Arbeitsgruppe im Sommer 2020 begonnen, nachdem schon einige Wochen vorher mit möglichen Helfern aus unserem Verein Sondierungsgespräche geführt worden waren.

Schon bald wurden zwei Großcontainer angeliefert; einer für zu entsorgendes Holz und ein zweiter zur Aufbewahrung aller Baumaterialien, die für den Wiederaufbau der Hütte und der Toilettenhäuschen gebraucht werden.

Und dann ging es im Juli mit dem Abbau der Bühne los. Das Holz der Bühne, auf der zum Beispiel viele Jahre die Schönebecker Kinder den Nikolaus begrüßen konnten, wurde überwiegend entsorgt. Dann konzentrierten wir uns auf den alten Bauwagen, in dem unsere Bierzeltgarnituren und Stehtische lagerten. Dieser „Packwagen“ musste zerlegt und dann komplett entsorgt werden. Danach war der erste



Bretter der alten Verkleidung der Hütte von Nägeln befreien, beschriften und im Großcontainer verstauen



Ohne großartig auszuruhen und durchzuatmen begann dann der professionelle Rückbau unseres Vereinsheims, zu dem uns unser Ehrenvorsitzender Dieter Kunkel immer wieder angetrieben hatte. Zum Glück konnten wir auf die Fachfirma „Krause & Würzinger“ zurückgreifen, denn Dieter Würzinger und seine Jungs führten die qualifizierten handwerklichen Arbeiten aus. Hätten nicht im Hintergrund unterstützend noch viele Vereinsmitglieder als „Helfer am Bau“ zahlreiche Aufgaben übernommen, wäre der Rückbau nicht so gut und schnell über die Bühne gegangen. Parallel dazu brachte Martin Stockhausen mit einer anderen Truppe den Rückbau der beiden Toilettenhäuschen voran.

Nach diesen Arbeiten, die sich sicherlich über drei Monate hinzogen, sowohl an fast allen Samstagen, als auch an vielen Tagen in der Woche, sah unser Platz schon völlig anders aus. Jetzt konnte man sich kaum noch vorstellen, dass wir hier so manches schöne Osterfeuer, Sommerfest oder den Nikolausmarkt veranstaltet haben.

Am Freitag, dem 30.10. kam dann unser Mitglied Axel Arnolds mit seiner jahrzehntelangen Erfahrung als Abrissunternehmer zum Einsatz. Mit seinem großen Kettenbagger beseitigte er die alten Betonfundamente „mal eben so“. Die etliche Quadratmeter große und tonnenschwere Platte, die sich unter den Toiletten befand, wurde durch den Bagger wie ein Bierdeckel zerbröselst. Und gleichzeitig konnte mit Axels großem LKW alles fachgerecht entsorgt werden.

Im November verlangte der Verpächter über seinen Anwalt überraschenderweise die unterirdischen Anschlüsse für Strom, Abwasser und Frischwasser zurückzubauen. Das beschäftigte uns dann – wieder mit Axels Hilfe - bis kurz vor Weihnachten. Jetzt war es endlich soweit: Der alte Vereinsplatz wurde dem Verpächter überlassen und wir konnten unter den Rückbau in der Schacht-Kronprinz-Straße „einen Haken“ machen.

Wir hoffen jetzt, kurzfristig den Wiederaufbau der Hütte auf einem neuen Platz anzugehen, damit unser Verein wieder eine neue Bleibe findet.

Im letzten halben Jahr haben mir einige Mitstreiter den liebevollen Spitznamen „Bob, der Baumeister“ gegeben. Aber wie wir gesehen haben, ist diese ehrenamtliche Arbeit niemals die Sache eines Einzelnen. Jeder übernimmt das, was er kann und bringt sich nach seinen Möglichkeiten ein. Jede Erwähnung einzelner Helferinnen und Helfer wäre somit zu kurz gesprungen. Wir haben so viel Hilfe von unterschiedlichen Seiten bekommen, zum Teil von unseren Mitgliedern, aber auch von Nachbarn, die erst über diesen



Balkengerippe des Vereinsheims nach vollständiger Demontage der Verkleidung



Rückbau der Dachkonstruktion durch Dieter Würzinger und Team, sowie einiger schwindelfreier Helfer



Die Truppe von Axel Arnolds rückt mit schwerem Gerät an



Da hat selbst das stabilste Fundament das Nachsehen

Aber ich denke, dass wir viel Glück hatten bei unseren Bemühungen, immer wieder Leute anzusprechen und mit ihnen immer wieder Arbeitsabläufe zu organisieren.

Manchmal glaube ich, dass die hohe Bereitschaft für ehrenamtliche handwerkliche Arbeit in den Genen der Menschen des Ruhrgebiets liegt. Irgendwie stammen wir hier doch alle von Bauern, Bergleuten oder Kruppianern ab und haben die Arbeit und das handwerkliche Geschick von Kindheit an verinnerlicht. Und wenn sie dann noch Schönebecker sind, die bekanntermaßen für einen überwiegend offenen und ehrlichen Menschenschlag stehen, der das Herz auf dem rechten Fleck hat, dann haben wir als Vertreter eines Vereins gerade in unserem Stadtteil wenig Probleme, eine solche Rückbauaktion auf die Beine zu stellen. Aber, wo viel Licht ist, gibt es bekanntermaßen auch Schatten. Gerade in der Not sieht man, wer zu einem steht, aber auch wer einem unverständlicherweise Knüppel zwischen die Beine wirft.

Und es gab neben den handwerklichen Arbeiten auch einige juristische Aufgaben, die durch unser Vorstandmitglied Thomas hervorragend bearbeitet wurden. Wofür wir alle sehr dankbar sind. Um die vielen administrativen Arbeiten rund um die Zukunft unseres Vereins kümmert sich u. a. unser Vorsitzender Karsten, in Gesprächen mit Architekten, Umweltingenieuren, Rechtspflegerinnen und Notaren.

Auch die Vorstandssitzungen waren in diesem Jahr, aufgrund von Corona, nicht wie gewohnt möglich. Diese fanden ausschließlich virtuell statt, was für einige von uns absolutes Neuland war. Aber wir sind ja anpassungsfähig und haben uns auch der Technik erfolgreich gestellt.

Aus all den zum Schluss genannten Bereichen habe ich mich dezent herausgehalten, so nach dem Motto: „Schuster, bleib bei deinen Leisten“.

Ich hoffe, dass ich euch einen plastischen Eindruck von der aktuellen Arbeit unseres Vorstands geben konnte und dass ihr ein Gefühl dafür bekommen habt, wie sehr wir uns bemühen, in dieser schwierigen Phase den Verein der Bergbaukolonie auf einen Weg zu bringen, auf dem wir noch viele Jahre das Brauchtum des Bergbaus und die nachbarschaftliche Verbundenheit in unserem schönen Stadtteil pflegen können.

Glückauf!

Euer Bernd („Bob, der Baumeister“)



Pause! Eine von vielen. Aber es wurde ja auch viel gearbeitet



Für das leibliche Wohl wurde auch immer gut und reichlich gesorgt



Nachdenkliche Gesichter bei einer virtuellen Vorstandssitzung



Worte des Ehrenvorsitzenden

Hallo liebe Mitglieder und Freunde, auch ich möchte mich zur Situation und Lage des Vereins einmal äußern. Als langjähriger 1. Vorsitzender des Vereins Bergbaukolonie Schönebeck und heutiger Ehrenvorsitzender tut es mir weh, mit anzusehen, wie wir, unterstützt von vielen Helfern und Freunden, unseren langjährigen Platz von allen Aufbauten zum 31.12.2020 räumen mussten.

Ich bin zugleich stolz auf unseren verjüngten neuen Vorstand, der in 2020 hervorragende Arbeit geleistet hat und sich nicht unterkriegen lässt, auch nicht von Corona. Die Planungen für eine neue Heimat des Vereins in der Nähe laufen zwar zäh, aber wir hoffen, bald Vollzug melden zu können. Habt bitte Verständnis dafür, dass wir bedingt durch Corona und z.Zt. heimatlos keine Aktionen starten können. Wir alle vom Vorstand hoffen auch wieder auf bessere Zeiten. Der Verein lebt und wird weiterleben.

Ein hoffnungsvolles "Glück auf" für 2021!

Bewahren wir den Charakter unserer Siedlung

Ohne die Siedlung an der Ardelhütte und Schacht-Kronprinz-Straße gäbe es auch nicht unseren Verein Bergbaukolonie Essen-Schönebeck e.V. Die Siedlung ist daher nicht ohne Grund unser Herzstück, auch wenn viele Mitglieder jetzt aus benachbarten Straßen in den letzten Jahren zu uns gekommen sind.

Bis heute ist es trotz Privatisierung weitgehend gelungen einen möglichst einheitlichen Charakter zu bewahren. Damit besitzt unsere Siedlung eine besondere Stellung. Viele Siedlungen haben nach der Privatisierung ihren eigentlichen Charakter verloren oder zumindest stark eingebüßt. Als Beispiel sei die Zechensiedlung an der Kappenbergstraße in Borbeck genannt. Sie hat zwar nach wie vor eine schöne Bauform durch die Anordnung der Reihenhäuser in zwei gegenüberliegende Hufeisen. Im Laufe der Zeit haben jedoch zahlreiche Fassadenarbeiten für ein Durcheinander in der Optik gesorgt. Putzfassaden, Wärmedämmverbundsystem, Klinker, Schiefer oder Plastikfassaden, alles was die Baumärkte in den letzten Jahrzehnten angeboten haben, finden wir dort wieder.

Um nicht falsch verstanden zu werden: Natürlich müssen wir unsere Häuser im Laufe von Jahrzehnten renovieren und modernisieren. Anpassungen im Grundriss und Innenausbau an moderne Wohnbedürfnisse sind selbstverständlich und sinnvoll. Aber der Zusammenhalt der Menschen in einer Siedlung zeigt sich auch im Verzicht auf Überbietungen bei der äußeren Gestaltung der Fassaden. Wer hat den teuersten Klinker oder die schickste Anordnung von Schieferplatten? Das darf doch nicht unser Ziel sein.

In den letzten Jahren ist es uns weitgehend gelungen eine einheitliche Gestaltung zu bewahren. Aber mit jeder neuen Generation die ein Haus übernimmt wächst das Risiko, dass diese Einheit verloren geht. Das wäre sehr schade für unsere Siedlung, ist sie doch aufgrund ihres noch geschlos-



Beispielfoto aus der Schacht-Kronprinz-Straße



Beispielfoto aus der Schacht-Kronprinz-Straße



Zwischen 1912 und 1916 wurde die Siedlung in drei Bauabschnitten errichtet. Vorangegangen war die durch den 1898 gegründeten Mülheimer Bergwerksverein im Jahre 1903 errichtete Schachanlage Kronprinz. Der Ruf nach Wohnraum für die Bergleute und ihre Familien war groß. Durch die Schaffung von Werkwohnungen konnte man auch Bergleute an das Bergwerksunternehmen binden.

Die architektonische Besonderheit unserer Siedlung liegt in der städtebaulichen Zuordnung der Gebäude und der Gestaltung des einzelnen Hauses. Neben den Doppelhäusern in der Ardelhütte besteht die Siedlung aus Reihenhäusern in Gruppen zu 4 oder 8 Häusern in der Schacht-Kronprinz-Straße. Alle Häuser sind massiv aus Ziegelsteinen gebaut, teilunterkellert und waren aufgrund ihrer geringen Größe der damals in Schönebeck noch sehr ländlich geprägten Umgebung angepasst.

Eine Besonderheit sind die fast überall vorhandenen Mansarddächer. Die Fassaden wurden einfach gehalten. Viel

Die Gestaltung beschränkt sich auf wenige, aber wichtige Elemente wie Gesimse oder einige flankierende Lisenen.

Viele Menschen gehen gerne durch unsere Siedlung spazieren. Grund dafür ist die offene und grüne Gestaltung der Vorgartenbereiche. Dies hat eine einladende Wirkung geschaffen, zumal auf Zäune im Vorgartenbereich verzichtet wurde.

Darüber hinaus sind viele Details der Gebäude gleich oder sehr ähnlich, wie zum Beispiel die Türen- oder Fensterformate. Auch bei der Wahl der Fassadenfarben ist zumindest fast überall der Versuch zu erkennen, sich den Nachbarhäusern mit dem einheitlichen Farbton anzupassen. Leider ist dies aber schon jetzt nicht mehr überall gelungen. Achten wir doch bitte beim nächsten Anstrich etwas besser darauf den richtigen Farbton zu treffen.

Die Schönheit unserer Siedlung, und damit auch der Wert unserer Häuser, liegt nicht darin, wie eine Freiluftausstellung von Baumärkten zu sein, sondern in einer weiterhin möglichst einheitlichen Gestaltung nach außen.



Damit ist die Geschichte des alten Platzes erzählt.

Mitgliederbeiträge

Liebe Mitglieder der Bergbaukolonie,

falls es noch nicht geschehen ist, bitten wir euch den Jahresbeitrag von **12 €/Person** auf das nachfolgende Konto zu überweisen oder einen Dauerauftrag dafür einzurichten:

IBAN DE34 3605 0105 0008 5377 06 bei der Sparkasse Essen BIC SPESDE33EXXX

Vielen Dank!

Herausgeber: Bergbaukolonie Schönebeck e.V.

Vorsitzender: Karsten Fähndrich

An der Seilbahn 16

45359 Essen

Erste Ausgabe Jan/2020

Design: Jens Radau

